

SeelenLaute

Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit für Saar - Lor - Lux - RLP. Kritisch, unabhängig, anders!
Erscheint 6 x im Jahr. Kostenlose Verteilung (+ per Post 2 € vorab, für Kosten) – Spende hilft uns

SeelenLaute Nr. 23 / 2017

Editorial & Bericht

Stärkung der Selbsthilfe! 2016 hatten SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP, „volles Programm“. Volle Kraft geht es 2017 weiter: Selbsthilfetage, Stände, Veranstaltungsteilnahmen, Workshops, Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit etc. werden organisiert. Erfreulich, dass die Gesetzgeber-veranlasste erhöhte GKV-Förderung bei der Selbsthilfearbeit mit Betroffenenkompetenz ankommt. Zudem wird für eine zeitgemäße Umverteilung zugunsten dieser plädiert. Bisher erhalten Informations- und Kontaktstellen allein aus der so g. Pauschalförderung rd. 40 % (lt. Saarbrücken-Bericht). Bundesweit empfehlenswert erscheint eine Anpassung auf ein Viertel oder Fünftel an die Vermittlungsstellen, um den eigentlichen Initiativen mehr Autonomie, Anreiz und Gestaltungsoptionen zu geben. Die nächste „SeelenLaute“ erscheint April als DIN3-Einzelzeitung. In Rheinland-Pfalz danken wir für die freundliche Unterstützung unserer 2016-Medienarbeit den Kassen: Bahn-BKK, BKK Heimat, BKK Pfalz, BKK ZF & Partner, Debeka BKK und Salus BKK. Neben der LAG PE Saarland ist die Gründung einer LAG für Rheinland-Pfalz als Forumsinstitution geplant. Kollegin Liane Schuler-Lauer nimmt inzwischen die Vertretung für RLP im Bundesverband BPE e.V. wahr. In über/regional gut verzahntem Verbund tritt man verstärkt für Reformen und humanistische Alternativen im Sinne betroffener BürgerInnen ein. Für mehr Gesundheit, selbstbestimmte Teilhabe und echte Inklusion. Mithelfende Angehörige, Freunde und Profis einbezogen. Gangolf Peitz, für die Redaktion

Ministerpräsidentin ehrt innovatives grenzübergreifendes Projekt

Selbsthilfe SeelenLaute Saar mit BI Kunst kennt keine Grenzen auf Studienfahrt in Paris

bks/at. „Wahnsinn was hier alles an ausgefallener Kunst zu sehen ist!“, meint Karla, als sie in Paris fasziniert in der Koje des amerikanischen Creative Growth Art Center steht, das sich schon seit den 1970er Jahren um Künstler mit mentalen und psychischen Handicaps bemüht und im Kunstsegment „Outsider Art“ eine internationale Galerie-Adresse ist. Ähnlich am Stand des belgischen La „S“ Grand Atelier, wo man prägnante Arbeiten seines Cartoonisten Dominique Theate oder betörende Malereien von Irène Gerard sieht und auf Europas Outsider Art-Messe anbietet. Im wallonischen Kunstzentrum helfen Künstler Künstlern, - (so genannte) gesunde solchen mit Handicaps (wie Autismus oder Psychose), in einem Atelier ohne jegliche gesundheitssystemische Anbindung. Merke: Kunst braucht keinen Arzt. Nur Entdecker, Förderer, Vermittler.

Dank Unterstützung aus Mitteln der saarländischen Staatskanzlei sowie einer Selbsthilfeförderung der Bahn-BKK, gepaart mit viel Eigenengagement und Organisationsassistenz von der Europäischen Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V., konnte eine Studienfahrt von Künstlern und Kunstfreunden der so genannten Außenseiterkunst von der Saar zur Outsider Art Fair 2016 im Oktober mit einer Kleingruppe nach Paris durchgeführt werden.

Für das von Gangolf Peitz initiierte Projekt - später zum Deutschen Engagementpreis nominiert - hatten sich die Bürgerinitiative „Kunst kennt keine Grenzen“ (Bous) und Selbsthilfe SeelenLaute Saar (im BPE e.V.) zusammengetan.

Letztere hatte über das ganze Jahr in der Projektreihe „Kunst und Seele – Outsider Art vs. Kunsttherapie ..“ in Veranstaltungen, Einrichtungsbesuchen und Diskussionen mit Psychiatrieerfahrenen, Künstlern und Professionellen mit und ohne Handicaps in Heidelberg, Frankfurt, Luxemburg, Belgien und im Saarland die Künste als Teilhabe- und Genesungshilfe eruiert. So auch in Paris.

Auf einem Empfang Juni 2016 in Saarbrücken lobte die saarländische Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer das innovative grenz(en)-überschreitende Kreativprojekt und wünschte der Outsider Art Saar wachsenden Zuspruch. Diese Arbeit verwirklichte vorbildlich den Gedanken von Inklusion in europäischem Zusammenhang. Beeindruckt zeigte sie sich vom Arbeiten der Saarbrücker Outsider Art-Künstlerin Gertrud Hessedenz (unser Foto, in der Mitte G. Peitz).



Neue Impulse der Vernetzung, zum Abbau von Vorbehalten sowie für den Erfahrungsaustausch wurden so aus dem direkten Bürgerengagement gesetzt. Im Rahmen der „Woche der Vorsorge“ des saarländischen Gesundheitsministeriums konnte Herr Peitz nach der Studienfahrt im SHG-Klinikum Völklingen vor StudentInnen des Pflegemanagement (HTW Saarbrücken) das Thema unter Selbsthilfebezug weiter referieren: „Bis nach Paris – Was Selbsthilfe alles kann!“

Ein Walla und ein Sonnenstern – vermutlich erstmals im Saarland!

Outsider Art in Losheim – LK-Selbsthilfetag mit Workshop, Vortrag und Ausstellung

Gut vierzig sehr interessierte Gäste aus dem ganzen Saarland, Rheinland-Pfalz und sogar aus Köln besuchten den Vernissage- und Selbsthilfetag im Landkreis Merzig-Wadern „Outside/r Art?“ am 13. Oktober 2016 in Losheim am See.

at/pg. Am Nachmittag lief der begehrte Workshop „Outsider Art“, der Teilhabe- und Genesungspotential dieser Kunst und ihr hohes Niveau erörterte.

Der Wuppertaler Kunstsammler Dr. Turhan Demirel faszinierte am Abend mit seinem Vortrag „Von Verrückten-Kunst zur Outsider Art“ und hatte fürs Publikum sogar zwei Originale von August Walla (1936 - 2001) und Friedrich Schröder-Sonnenstern (1892 - 1982) aus seiner großen



Außenseiterkunst-Privatsammlung mitgebracht. Vermutlich war es das erste Mal, dass diese großen Namen der europäischen Art Brut/Outsider Art mit Originalwerken im Saarland zu sehen waren. Gitarrist Hermann Gelszinus (Saar-

brücken) steuerte eigens zum Thema komponierte Instrumentalvariationen bei. Gangolf Peitz (Bous), der den Abend moderierte, trug regionale Lyrik von AutorInnen mit und ohne seelische Handicaps vor, darunter Texte aus seiner Feder mit dadaistischer und lautmalender Note. Vielfältiges Infomaterial und besondere Literatur aus Selbsthilfe, Kunst, Kultur und Gesundheit lagen auf zwei Infotischen aus. Ein Umtrunk mit gesunden Getränken und Snacks luden zusätzlich zu inklusivem Erfahrungsaustausch und Begegnung ein.

In der Veranstaltung wirkten Kreativ-Selbsthilfe SeelenLaute Saar (mit OG Merzig-Wadern) im BPE e.V. und die Europäische Gesellschaft zur Förderung von

Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. (Dortmund) passend zusammen. Letztere steuerte aus ihrem Kunstprojekt Art-Transmitter ausgewählte Arbeiten von fünf KünstlerInnen von Saar und Mosel bei.

Bis Mitte Februar sind auf zwei Etagen des Losheimer Praxishauses Dr. Doenges (Trierer Straße 14a) in der Ausstellung „Outsider Art regional“ Malereien und Zeichnungen von Gertrud Hessedenz (Saarbrücken), Lore Michely (Tholey), Gangolf Peitz (Bous), Vinzenz Lamm (Saarburg, verst. 2013) und Patrick Rödiger (Trier) zu besichtigen und erwerben.



Der gemeinnützige Projekttag zu den Wochen der Seelischen Gesundheit wurde mit Unterstützung durch den Landkreis Merzig-Wadern, BKK Novitas, Pronova BKK, BKK ZF & Partner und IKK Südwest realisiert.

- Bei Nachfragen zu den Bildern sind Art-Transmitter (Tel. 0231/39980493) und Kurator Gangolf Peitz (Tel. 0178/2831417) kontaktierbar. Die Bilderliste kann auch über info@art-transmitter.de angefordert werden.

*Foto links: Peitz – /Walla – Demirel (Foto: Archiv SeelenLaute)
Foto rechts: Arbeit von Patrick Rödiger (Foto: art-transmitter)*

Ältere SEELENLAUTE-Hefte digitalisiert

sl. Im Rahmen eines dokumentarischen Medienprojekts konnte Selbsthilfe SeelenLaute Saar im vergangenen Jahr das gesamte ältere Archivmaterial seiner Publikation „SeelenLaute“ der Jahrgänge 2008 bis 2012 digitalisieren lassen. Die saarländische Selbsthilfzeitschrift für seelische Gesundheit startete als abschließliches Printerzeugnis mit der Erstausgabe (Nr. 0) im Sommer 2008. Heute wird SeelenLaute parallel als print- und online-Version herausgegeben.

Wer jetzt eine bestimmte Ausgabe aus dieser Zeit im Download lesen möchte, mailt eine kurze Anforderung an art-transmitter_rg_pg@email.de und erhält das Exemplar kostenlos als pdf-Datei. Das nachgefragte Digitalisierungsprojekt wurde verwirklicht dank freundlicher Sonderförderung seitens Pronova BKK.

Januarmorgen

Januarmorgen
gierig nach Licht, Wärme, Leben
Vergangenes Revue passieren lassen
Gedankenaustausch auf einer Bank
erste Sonnenstrahlen zaubern
ein Lächeln aufs Gesicht

GENIESSEN

Hoffnung

Gertrud Esch

Einschränkungen – Kürzungen – Kämpfen für Rechte

Zum Abbau selbstbestimmter Hilfen für Psychiatrie-Erfahrene im Saarland

Ende der 1990er Jahre führte die rot-grüne Bundesregierung in Deutschland mit dem Persönlichen Budget das Recht auf Selbstbestimmung und Wahlfreiheit für alle so genannten behinderten Menschen mit Unterstützungsbedarf ein. Nach einer Modellphase besteht seit 2008 bundesweit ein Rechtsanspruch. Damit konnte eine langjährige Forderung der Selbsthilfebewegung Betroffener umgesetzt werden. International sind diese Rechte in der UN-Behindertenrechtskonvention verbrieft, welche 2009 von der Bundesregierung ratifiziert wurde. Dort ist auch das Recht auf "Peer-Support" festgeschrieben, auf Unterstützung durch gleichartige Personen. Studien ergaben, dass beispielsweise Menschen, die selbst schwere psychische Krisen überwunden haben, anderen durch ihr Beispiel neue Hoffnung auf Genesung und mehr Mut zur Eigenverantwortung vermitteln.

Die saarländischen Behörden (Gesundheitsministerium und Landesamt für Soziales) waren diesbezüglich Vorreiter in Deutschland. So konnten vor allem aus der hiesigen Selbsthilfebewegung Psychiatrie-Erfahrener alternative Unterstützungsangebote etabliert werden, für betroffene Bürgerinnen und Bürger, die die klassische sozialpsychiatrische Versorgungsstruktur nicht erreicht bzw. die diese Angebote nicht annehmen möchten. Die neuen Assistenzen wurden von vielen Hilfesuchenden gerne und erfolgreich im Sinne von Teilhabe am Leben in der Gesellschaft angenommen.

Sozialpolitisches Rezidiv durch die Behörden

Seit einigen Jahren werden diese positiven Entwicklungen im Saarland von den Behörden systematisch rückgängig gemacht. Das Recht auf selbstbestimmte Hilfen wird eingeschränkt, abgebaut und faktisch abgeschafft. 2011 wurde das Recht auf selbstbestimmte Hilfen zur Alltagsgestaltung beendet, um Assistenzsuchende gegen ihren Willen auf sozialpsychiatrische Substrukturen wie Tagesstätten und Tageskliniken rückzuverweisen. 2013 wurden die PBs um bis zu 50 Prozent ("Verpreislichung") gekürzt, was zu einer massiven Einschränkung der Hilfen zum selbstbestimmten Leben und Wohnen führte. Seit 2016 wird Betroffenen verwehrt, Assistenten für die sehr komplexe Finanzverwaltung des PB zu beauftragen.

Dadurch ist es dem LAS nach eigenen Angaben gelungen, die Gesamtzahl der Budgets in den letzten drei Jahren um knapp 25 Prozent zu reduzieren. Über die Motive darf spekuliert werden. Eine Kostenersparnis (auf dem Rücken benachteiligter Menschen) findet hier tatsächlich nicht statt: Die Ausgaben für die alten Unterstützungsangebote (Wohnheime, Werkstätten, ambulant betreutes Wohnen oder so genannte Sachleistung statt PB) sind im Vergleichszeitraum

erheblich gestiegen. Wahrscheinlicher ist, dass Regierung und Amt eine kleine unbequeme, da sehr engagierte Hilfeanbietergruppe - wie die Peer-Support-Projekte - zurückdrängen wollte. Gleichzeitig sollen vermutlich die Zeichen der Zeit zurückgedreht und die Interessen der alteingesessenen Anbieter (AWO, Caritas etc.) bedient werden, die ihre große Lobby in Politik und Verwaltung haben. Das Landesamt selbst spricht euphemistisch von „mehr Passgenauigkeit“.

Betroffene kämpfen beispielhaft für ihre Rechte

Es war wohl klar, dass Behörden und fürsorglich orientierte Leistungsanbieter der Umsetzung des Selbstbestimmung fördernden PB skeptisch bis ablehnend gegenüber standen. Einerseits bringt es Veränderung, Mehrarbeit und Umdenken mit sich, andererseits weniger Umsatz durch mehr innovative Konkurrenz für die großen Träger der Wohlfahrtspflege. Die Rechte und Hilfen derer, um die es im Persönlichen Budget geht, beschneidet man dann einfach.

Das Saarbrücker Peer-Support-Krisenhilfeprojekt Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben (ASL) prozessiert seit 2014 gegen das Vorgehen des LAS. Das Landessozialgericht meint, dass Betroffene selbst (einzeln) klagen müssen, ungeachtet der Tatsache, dass sie aufgrund psychosozialer Probleme stark belastet sind und dies kaum leisten können. Meine Klienten haben daher Klage beim Sozialgericht eingereicht.

Hoffnung Landtagswahl 2017?

März 2017 wird im Saarland wieder gewählt. Bei der Landtagswahl 2013 hatten wir die Parteien befragt, ob sie die Einschränkungen des Rechts auf Selbstbestimmung und Wahlfreiheit im Saarland für so genannte Behinderte rückgängig machen wollen. SPD, Grüne, FDP und Linke bejahten, die CDU sah keinen Handlungsbedarf. Da die derzeitigen Regierungsparteien CDU und SPD den Abbau des Rechts auf Persönliches Budget weiter betrieben haben, liegt jetzt die Hoffnung auf den momentanen Oppositionsparteien.

- **Peter Weinmann** asl-sb@gmx.de / www.asl-sb.de

PSYCHO-MASCHINE

Im als Theaterstück entworfenen, seit 2015 bei BoD Norderstedt verlegten Buch ist Betroffenenerfahrung aus bizarrer Psychiatrie spannend verarbeitet. Mehrfach-Autor Holger Scheerer ist freier Journalist und kommt akademisch aus Philosophie und NDJ.

Bezugsinfo beim Autor über E-mail: h-g-s@t-online.de

Wochen der Seelischen Gesundheit erstmals in Trier

Viele Besucher bei SeelenWorte RLP bei Eröffnung und Selbsthilfenachmittag

sw/at. Nachdem bundesweit in vielen Städten und Regionen Wochen der Seelischen Gesundheit schon seit Jahren stattfinden, hat es im Südwesten nun auch Trier geschafft, Oktober 2016 erstmals eine solche Veranstaltungsreihe anzubieten. Koordinierender Organisator ist die Selbsthilfe-Kontakt- und Informationsstelle SEKIS. Dazu erschien eine attraktive Gesamtbroschüre (einzig die reguläre Angabe des jeweiligen Veranstalters fehlte). Mit ihren bescheidenen Mitteln war auch die Betroffenen-Selbsthilfe mit eigenen Veranstaltungen präsent. Sonderausgaben unserer Selbsthilfezeitung wurden zu den WdSG weitflächig in Rheinland-Pfalz verteilt (dank Projektförderung durch die R+V BKK). Auch hierüber konnte die gemeinnützige gesundheitsbezogene Selbsthilfearbeit, gemeinsam mit den Positionen des Bundesverbandes BPE für eine Humanisierung der Psychiatrie mit drängenden Reformen und Alternativen vermittelt werden.

SeelenWorte RLP im BPE e.V. präsentierte am 16. Oktober in Kooperation mit dem AWO-Stadtverband und unterstützt von Knappschaft und Deutsche BKK den öffentlichen WdSG-Nachmittag „SeelenLand“. Alternative Infovorträge und themengebundene Kulturbeiträge (u.a. Musikreferent Matthias Weber live mit Harfe) zogen über dreißig Gäste an, darunter SeniorInnen des benachbarten Betreuten Wohnens, wo man sich z.B. bei der Diagnose Demenz mit selbstorganisiertem Gedächtnistraining hilft. Moderator Gangolf Peitz vom Büro für Kultur- und Sozialarbeit Saar, gleichzeitig SeelenWorte-Projekt Koordinator, steuerte thematische Lyrik aus seiner Feder bei und rezitierte autorisiert Gedichte regionaler AutorInnen mit und ohne Handicap: „Dur und Moll sind Schwestern“, „Visitenfragment stationär“ oder „Alle Augen zählen!“ kamen an. Literatur gab es am großen Infotisch. Buchtitel wie „Statt Psychopharmaka“ und die Selbsthilfezeitung „Lautsprecher“ mit dem Mosel-Saar-Teil „SeelenLaute“ wurden vorgestellt. Peter Wassen und sein tüchtiges AWO-Team zeigten sich ebenso zufrieden, sodass für Oktober 2017 ein neues „SeelenLand“ verabredet ist.

Beim WdSG-Eröffnungsabend am 4. Oktober in der VHS Trier war der SeelenWorte-Stand mit der bestbesuchte. Betroffene, Angehörige und Profis informierten sich über Arbeit und Veranstaltungen von

SeelenWorte, wie auch zu den vernetzten Partnern im Saarland, dem Bundesverband Psychiatrieerfahrener oder der Europäischen Gesellschaft für Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. Freunde der Gruppe „Psychiatrieerfahrene Trier“ nutzten die Gelegenheit zum aktuellen Austausch von Infos.



Neben einem unspektakulären Vortrag von Professionellenseite (Gesundheitsamt) war ein meinungstragendes Referat aus der direkten Selbsthilfe vom Veranstalter leider nicht vorgesehen. Ermüdend zeigten sich die Allgemeinplatzansprachen der Stadt-, Landkreis- und Ausrichtungsvertreter mit gegenseitigem Loben, Bedanken und Arbeitsstress-Bedauern. Immerhin erfuhr auch die originäre Selbsthilfearbeit am Ende Erwähnung. Der LAG Selbsthilfe-Geschäftsführer verpasste den Weg zu den Gruppenständen, um sich aus erster Hand zu informieren. Mit Cover-Songs steuerte ein Musik-Duo Auflockerung bei. Seitens der Selbsthilfe galt SEKIS-Mitarbeiterin Frau Thees Dank und Anerkennung für ihr Engagement zum gelungenen Start der „Wochen“ im Trierer Raum, mit dem Bemühen, die Experten aus Erfahrung zu beteiligen.

Die allgemeinen Selbsthilfeinfos von SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP sind in den Flyern beschrieben, sowie im Netz unter bpe-online.de und art-transmitter.de. Unser Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen, Landkreis- und Kommunalverwaltungen, Rentenversicherung und humanistischen Stiftungen. Dank auch an Privatpersonen, Praxen und Einrichtungen für die Sympathie mit unserer umfangreichen Arbeit, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für „man power“-Hilfe. **Spendenkonto** Zeitungs- & Selbsthilfearbeit: **SeelenLaute, IBAN DE 56 59350110 1370213744**

➤ **SeelenLaute** – Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit. *Erscheint sechsmal jährlich als regelmäßiges Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP, davon dreimal als Supplement im „Lautsprecher“*

Schlussredaktion und V.i.S.d.P.: G. Peitz. Publizist. Assistenz (Produktion, Satz, Layout, Korrekturen, Recherche, Archiv): Medienstelle Europ. Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. **Druck:** LS und o.g. Medienstelle + Nachdrucke BKS Saar. **Printauflage/Verteilung Großregion Saar-Mosel** gesamt im Jahr ca. 1.500 Ex. **Heftabgabe an Einzelleser gratis** (Versand gegen Kostenbeitrag 2 € bar/in Briefmarken vorab) **bzw. auf Spendenbasis. Verteilung/Versand** über SH SeelenLaute und SeelenWorte RLP und über o.g. Medienstelle/Großverteiler. Regional an festen Auslagestellen (in **Rathäusern/Bibliotheken**, + in **Saarbrücken** KISS, TZ Försterstraße, Cafe Jederman; **Merzig** TRIAS; **Losheim am See** Praxis Doenges; **Homburg** TZ Café Goethe; **Wadern** GSA/Per la Vita; **Trier** SEKIS; **Saarburg** MGH; **Mainz** KISS; u.a.m.) **Abo** im 8 Ex.-Paket pro Ausgabe für Einrichtungen, Praxen, Selbsthilfen im Verbreitungsgebiet, auf 20 €-Spendebasis, fortlaufend bis auf Widerruf. **Bestellungen** schriftlich + Überweisung aufs o.g. Konto. **Einzel-Abo** bei regelmäßiger Quartalspende (ab 5 €) mind. 1 Jahr. **Online-Ausgabe** gratis auf bpe-online.de. © **AutorInnen dieser Ausgabe:** G. Esch, G. Peitz, P. Weinmann, + Red.Team. **Fotos:** Archiv SL + S.2 re: art-transmitter.de. Nachdruck/Weiterveröffentlichung nur genehmigt und mit Beleg. Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung und üblicher Bearbeitung der Beiträge, mit deren Einsendung die Verfasser Einverständnis zu Veröffentlichung und Redaktionsregeln geben. Kontakt: **sh_seelenlaute-saar@email.de**; SeelenLaute, c/o Büro BKS, Lindenstr. 21, D 66359 Bous